



INGRADA web begleitet Alzey in die Doppik

Wie können Kommunen mit wenig Aufwand und geringen Kosten sowie ohne größeren zusätzlichen personellen Aufwand den zur Eröffnungsbilanz notwendigen Anforderungen der Sachlagenerfassung gerecht werden? Die rheinhessische Stadt Alzey setzt auf das browserbasierte Geografische Informationssystem INGRADA web der Softplan Informatik GmbH.



Rund zehn Mitarbeiter der Stadtverwaltung Alzey nutzen das browserbasierte Geografische Informationssystem (GIS) INGRADA web – mit steigender Tendenz. In den Fachbereichen

Haushalt und Finanzen sowie Bauen und Umwelt steht die Recherche nach Daten zu Grund und Boden für die Doppik im Mittelpunkt: Für die Eröffnungsbilanz, die für die Umstellung auf die Doppik obligatorisch ist, müssen alle kommunalen Flurstücke identifiziert, die räumliche Zuordnung des Flurstückes und die Nutzungsart dokumentiert und der Bodenwert ermittelt werden. Bei bebauten Flächen müssen zusätzlich alle Objekte wie Gebäude mit Informationen zur Bauzeit, Nutzungsdauer und baulichem Zustand versehen werden. Nicht zu vergessen sind Inventar, Straßen und Wirtschaftsgüter – eben alles, was sich auf Gemeindeboden bzw. in Gemeindebesitz befindet.

„Dieser Mehrwert ist der besondere Charme von INGRADA web“, betont der Dipl.-Verwaltungswirt Frank Weingärtner vom Fachbereich Haushalt und Finanzen. Denn eigentlich war die Ein-

führung der Doppik am 1.1.2008 Anlass für die Einführung eines GIS bei der Stadt. Die Erfassung des kommunalen Vermögens zählt zu den großen Herausforderungen bei der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen. Bei einer Gesamtfläche von rund 35 km² sei das ohne ein GIS quasi nicht möglich, lautet die Erkenntnis in der Verwaltung der 18.800 Einwohner zählenden Kreisstadt. Annette Schneider, Dipl.-Ingenieurin für Raum- und Umweltplanung im Fachbereich Bauen und Umwelt und künftige Key-Userin, recherchierte nach einer geeigneten Lösung.

Dass die Entscheidung für den hessischen Anbieter Softplan Informatik GmbH und die Umsetzung als kommunales Web-GIS richtig war, zeigen die ersten praktischen Erfahrungen. Seit der Einführung von INGRADA web im April 2006 konnten bereits ein Großteil der kommunalen Straßen im System erfasst werden. Dazu steht ein hoch effizientes und komfortables Werkzeug zur Verfügung, das die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) und das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) in Überlagerung mit den Bodenrichtwerten, den Leitungen, den Orthofotos sowie der Bauleitplanung abbildet. Nach der Bewertung, die ebenfalls im GIS stattfindet, werden die Ergebnisse per Schnitt-

stelle an die Finanzsoftware Kommunale Vermögensverwaltung (KVV) der Berliner Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbH H&H übergeben. Die Buchhaltung kann so die Daten direkt in den Sach- und Finanzanlagen weiterverarbeiten, um die Eröffnungsbilanz vorzubereiten. Auf keinen Fall sollten die auf gesetzliche Vorgaben hin dokumentierten Informationen nach der Eröffnungsbilanz in digitalen Schubläden verschwinden, sondern dauerhaft zur weiteren Nutzung im GIS gehalten und laufend aktualisiert werden. Schließlich sind technische Auswertungen und statistische Analysen jederzeit möglich, und Zu- und Abgänge können konsistent mit der Anlagenbuchhaltung abgeglichen werden.

Und letztendlich profitieren alle Ämter vom Einsatz des browserbasierten Auskunftssystems: Wenn Frau Schneider an ihrem CAD-Arbeitsplatz im Bauamt Bebauungsentwürfe, Gestaltungskonzepte oder thematische Karten erstellt, kann sie diese in INGRADA visualisieren und für Kolleginnen und Kollegen der gesamten Verwaltung nutzbar machen. Auch der Fachbereich Zentrale Dienste verwendet die anwenderfreundliche Software, um z. B. in der Wirtschaftsförderung benötigte Informationen ohne Umwege am eigenen

